

## Vorüberlegungen

**Lernziele:**

- Die Schüler lernen einen zeitgenössischen Autor und ein aktuelles Jugendbuch kennen.
- Sie erfassen neben dem Inhalt des Romans auch die darin enthaltenen realitätsbezogenen Problemfelder.
- Sie beschäftigen sich mit den zentralen Figuren des Romans und entwickeln ein Bewusstsein für deren Konflikte und Probleme.
- Sie sollen in der Auseinandersetzung mit dem Roman eigene Werthaltungen aufbauen und artikulieren.
- Sie erkennen die fachübergreifende Relevanz des Literaturunterrichts.
- Sie erhalten sachliches Hintergrundwissen über okkultistische Praktiken, um sich kritisch damit beschäftigen zu können.
- Sie werden über die Gründe aufgeklärt, die Jugendliche zur Durchführung derartiger Praktiken bewegen.
- Sie erkennen die Gefahren, die von Sekten und okkultistischen Machenschaften ausgehen.
- Sie erhalten einen Einblick in die Wahnvorstellungen und den Aberglauben des Mittelalters.

**Anmerkungen zum Thema:**

Aufgrund der zahlreichen Unterrichtsfächer, die einen Schüler im Laufe einer Woche beschäftigen, droht durchaus die Gefahr, dass er den Überblick verliert und keine Zusammenhänge bzw. kein sinnvolles Ganzes mehr wahrnimmt. Um so wichtiger ist es daher, dass die Lehrkräfte ihren **Fachunterricht miteinander verknüpfen** und auch Themen und Schwerpunkte anderer Fächer und die dort vermittelten Grundkenntnisse in ihrem Unterricht berücksichtigen.

**Ralf Theniors** Jugendbuch „**Die Fliegen des Beelzebub**“ erfüllt im Bezug auf die fächerübergreifenden Aspekte eine Vielzahl von Anforderungen, sodass die Deutschlehrkraft Inhalte anderer Fächer wie z.B. Geschichte oder Religionslehre bzw. Ethik aufgreifen kann. Zudem erleichtert das Werk durch seinen **klaren Aufbau** das Textverstehen und macht durch die **jugendgemäße Sprache** den Text auch notorischen Nichtlesern zugänglich. Die (abgesehen vom Textanfang) chronologische Struktur des Romans, in dem aus der Rückschau in der Ich-Perspektive erzählt wird, lässt es zu, dass die Schüler den Großteil des Textes ohne Schwierigkeiten **sukzessive** als **Hausaufgabe** lesen.

Es bietet sich im Rahmen der Lektürearbeit die Gelegenheit, die Schüler mit **Sachtexten** und Sachbüchern zu themenverwandten Gebieten arbeiten zu lassen und die **Informationsentnahme sowie die Zusammenfassung von Texten** zu üben. Überdies lassen sich die Probleme und inneren Konflikte, denen die jugendlichen **Protagonisten Zacharias und Beate** ausgesetzt sind, mit dem großen **Themenbereich der Selbstfindung** unter einem erweiterten Horizont zusammen mit dem Religions- bzw. Ethikunterricht besprechen. Hier findet sich auch der **Bezug zur Lebenswelt Jugendlicher im Alter von 14 bis 16 Jahren**, die in Abgrenzung von ihren Elternhäusern nach der eigenen Identität streben.

Zudem kann die **Thematik „Kirche im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit“**, in der das Leben mittelalterlicher Menschen zwischen Geborgenheit und Abhängigkeit, Freuden und Ängsten zum Tragen kommt, angesprochen werden. Denn diese Atmosphäre schafft die Grundlage für den mittelalterlichen Glauben an die Wirklichkeit von Hexen und Teufel. Die **Brücke zur Lektüre** lässt sich schlagen, indem der im Roman thematisierte **Satanismus** als eine moderne Form dieses Aberglaubens betrachtet wird und so mit dem Mittelalter, das eben eine Quelle für derartige irrationale Suchbewegungen darstellt, in Beziehung gesetzt wird. Die **Faszination des Unerklärbaren** und Unbegründbaren in einer Welt, die von den Mächtigen in Kirche und Staat (Mittelalter) einerseits und von der Welt der Erwachsenen (Lektüre) andererseits geordnet scheint, rückt so als Bindeglied in den Vordergrund.

**3.1.1****Ralf Thenior – Die Fliegen des Beelzebub****Vorüberlegungen**

Bei diesem Roman ist ein fächerübergreifender und produktionsorientierter Zugang zwar äußerst sinnvoll, trotzdem wird in der Unterrichtseinheit Wert auf **herkömmliche Textarbeit** gelegt, da sie als Voraussetzung für interdisziplinäres Arbeiten unersetzlich ist.

Es wird schließlich bewusst darauf **verzichtet**, die **Szenen der okkultistischen Sitzungen** im Sinne einer Produktions- und Handlungsorientierung **nachzuspielen**, da sonst eventuell die Neugier der Schüler geweckt werden könnte und ein daraus resultierender vorwiegend emotionaler Zugang einer beabsichtigten kritischen Auseinandersetzung im Wege stehen bzw. geradezu zu kontraproduktiven Reaktionen führen könnte.

**Literatur zur Vorbereitung:**

*Ralf Thenior*, Die Fliegen des Beelzebub, Ravensburger Taschenbuchverlag, Ravensburg, 6. Auflage 2002 (nach dieser Ausgabe wird zitiert)

*Wolfgang Hund*, Okkultismus. Materialien zur kritischen Auseinandersetzung, Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 1996

*Wolfgang Hund*, Okkulte Phänomene erfahren und hinterfragen. Materialien zu einem handelnden Umgang mit physiologischen und psychologischen Grundlagen so genannter „okkultur Phänomene“, Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 1991

*Thomas Schweer*, Stichwort Satanismus, Wilhelm Heyne Verlag, München 1997

*Harald Wieselanger*, In Teufels Küche: Jugendokkultismus: Gründe, Folgen, Hilfen, Fischer-Taschenbuch-Verlag, Frankfurt am Main 1995

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick**

1. Schritt: Der gemeinsame Einstieg in die Lektürearbeit: Zaks Albtraum
2. Schritt: Zak und Beate – eine Liebesgeschichte?
3. Schritt: Gegenüberstellung von Formen modernen Aberglaubens und Formen des Aberglaubens in Mittelalter bzw. früher Neuzeit
4. Schritt: Die Friedhofsszene: Maltes Wirkung auf seine Anhänger
5. Schritt: Was ist mit Beate passiert?
6. Schritt: Beates Rettung – ein „Happy End“?

## Unterrichtsplanung

Damit man sich bei der Beschäftigung mit der Unterrichtseinheit einen kurzen Überblick über den Inhalt der Lektüre verschaffen kann und um zu entscheiden, ob der Text für eine bestimmte Lerngruppe geeignet ist, wird hier eine **Kurzzusammenfassung des Inhaltes** geboten.

### Inhalt:

In dem Roman geht es um den Jugendlichen **Zacharias Kleinhammer (15 Jahre)**, der mit seinen Eltern in eine neue Stadt zieht und sich daher neue Freunde suchen muss. Der erforderliche Integrationsprozess vollzieht sich nicht reibungslos, da er Probleme hat, Anschluss zu finden. So fühlt er sich von der aus dem Rahmen des Gewöhnlichen herausfallenden **Beate** angezogen, der er in der Stadt zufällig begegnet, und verliebt sich in sie. Die Liebe beruht allerdings nicht auf Gegenseitigkeit. Denn Beate gerät immer mehr in den Sog einer okkultistischen Vereinigung. Ihre Führungsgestalt, der Satanspriester **Malte**, zieht sie und etliche andere Mädchen völlig in seinen Bann, und **Zak**, so der Spitzname von Zacharias, scheint abgemeldet zu sein.

Eine andere Person, der Zak bei seinem Integrationsprozess begegnet, ist der Schriftsteller **Henri Gerber**. Während Zak Henri bei seiner Arbeit am Computer unterstützt, begleitet ihn dieser wohlwollend und einfühlsam in der schwierigen Situation.

Zacharias gibt allerdings den Kampf um Beate auch nicht auf und lässt sich auf die Satanisten ein, die die Identität Beates völlig vernichtet haben. Sie denkt nur noch daran, als Satanspriesterin eine schwarze Messe zu feiern, ohne mögliche Folgen zu reflektieren. Eines Tages fehlt jede Spur von Beate, bis Zak zusammen mit Henri herausfindet, dass ihre Mutter sie zu einem Exorzisten des „Engelswerkes“ gebracht hat. Es gelingt dann gerade noch, Beate zu befreien.

Der Roman endet schließlich völlig offen. Es wird weder auf den weiteren Integrationsprozess Zaks eingegangen noch erfährt man etwas über eine Fortsetzung seiner „Beziehung“ zu Beate, die sich mit ihrer krankhaft religiösen Mutter zusammen in einer Therapie befindet.

### 1. Schritt: Der gemeinsame Einstieg in die Lektürearbeit: Zaks Albtraum

#### Lernziele:

- Die Schüler bekommen durch das gemeinsame Lesen des Textanfangs einen ersten Kontakt mit dem Roman.
- Sie lernen die psychische Verfassung von Zak kennen.
- Sie erfassen die Erzählstruktur der Lektüre.
- Sie erhalten Informationen zum Autor Ralf Thenior.
- Sie befassen sich mit dem Begriff „Beelzebub“.



## Ralf Thenior – Die Fliegen des Beelzebub

3.1.1

## Unterrichtsplanung

Bereits hier kann ein Vergleich mit den anfänglichen Erwartungen (vgl. **Arbeitsauftrag 1 und 3** von **M2**) durchgeführt und mit Bezug auf **Arbeitsauftrag 1** nach einer veränderten Erwartungshaltung gefragt werden. Schließlich wird der Tempuswechsel vom Präteritum ins Präsens (vgl. **Arbeitsauftrag 4**) angesprochen und dadurch die rückblickende Erzählweise aus der Ich-Perspektive erläutert. Ein Merksatz im Heft kann dieses Resultat festhalten: *Die Handlung des Romans wird in Form eines Rückblicks von Zak dargestellt.*

Dann erhalten die Schüler von der Lehrkraft in einem Lehrervortrag im Rahmen des *Unterrichtsgesprächs* sehr knapp einige Informationen zum **Autor Ralf Thenior**:

<b>geboren:</b>	1945 in Kudowa (heute Polen)
<b>aufgewachsen:</b>	in Hamburg
<b>Beruf:</b>	Verlagskaufmann; studierte Germanistik und absolvierte ein Studium als Übersetzer
<b>Werke:</b>	1977 erschien sein erster Gedichtband, 1982 die erste Erzählung; 1993 begibt er sich mit „Die Fliegen des Beelzebub“ auf das Terrain der Jugendliteratur.

Durch diese Information wird deutlich gemacht, dass Zak und der Autor nicht identisch sein können. Einem grundlegenden Missverständnis wird dadurch vorgebeut.

In einem Brainstorming im Rahmen des *Unterrichtsgesprächs* sollen die Schüler sich dazu äußern, was sie selbst unter dem Begriff „**Teufel**“ bzw. „**Satan**“ verstehen. Nun wird der **Titel** des Romans auf der Folie **M1** freigegeben.

Die Vorstellungen der Schüler zur Teufelsgestalt werden dann in Form einer *Partnerarbeit* anhand des Arbeitsblattes zum **Begriff des „Beelzebubs“** mit dem Werktitel in Verbindung gesetzt (vgl. **Texte und Materialien M4**). Hier üben die Schüler die Informationsentnahme aus Sachtexten und das Zusammenfassen von Texten. Alternativ bietet sich ein Besuch der Schulbibliothek bzw. eine gemeinsame Internet-Recherche dazu an.

Die Resultate (vgl. **Texte und Materialien M5**) werden im **Tafelanschrieb M3** gesichert. Als Kontrast dazu malen die Schüler in einem handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ihr ganz persönliches Bild vom Teufel in ihr Heft. Die Reihenfolge der kognitiven und kreativen Begrifferschließungsaspekte, die aus den Arbeitsaufträgen auf **M4** hervorgehen, kann selbstverständlich umgekehrt oder alternativ durchgeführt werden. Jedenfalls soll den Schülern bewusst werden, worauf man sich einlässt, wenn man im Satanismus den Teufel verehrt. Es muss abschließend im *Unterrichtsgespräch* unter Einbeziehung einiger Zeichnungen geklärt werden, dass die heftige Wirkung des Satankults auf Zak durchaus verständlich ist.

Zum Abschluss dieses ersten Schrittes teilt die Lehrkraft die Romane an die Schüler aus. Als *Hausaufgabe* sollen sie die Ganzschrift **bis Seite 54** lesen, um den nächsten Unterrichtsschritt vorzubereiten. Mittelfristig, und zwar bis zum Beginn des dritten Unterrichtsschrittes, sollen sie Informationen zum Thema „**Okkultismus/Satanismus**“ aus Lexika, Internet, Büchern etc. sammeln.



## Unterrichtsplanung

die Rolle von Zak oder Beate begeben muss und die Fragen aller übrigen Schüler aus der jeweiligen Sicht beantworten muss. Mithilfe der Ergebnisse kann man sicher zur Diskussion zurückkehren.

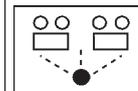
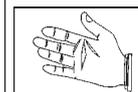
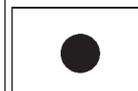
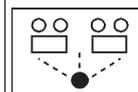
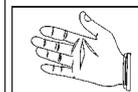
In der folgenden fakultativen handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtsphase verfassen die männlichen Schüler einen **Brief an den besten Freund von Zak**, der in seiner alten Heimatstadt lebt, in dem Zak ihm seine Situation schildert und wissen will, was er von Beate zu halten hat. Die Mädchen der Klasse sollen einen **Tagebucheintrag aus der Sicht von Beate** verfassen, in dem sie über ihre Eindrücke von Zak schreibt. Die Ergebnisse der Schüler werden anschließend im Plenum *präsentiert*. In Erweiterung dazu kann man darauf die Briefe von je einem anderen Schüler beispielsweise durch ein Telefongespräch beantworten bzw. die Tagebucheinträge in Form eines Selbstgespräches darstellen lassen. Durch diese Vorgehensweise gelingt es, die Schüler immer mehr in die Texthandlung hineinzuziehen. Zudem bieten sich hier auch **fächerübergreifende Ansätze** zum Thema „Identität“ mit dem Fächern **Religionslehre** und **Ethik** an.

Als *Hausaufgabe* sollen die Schüler den Roman **bis Seite 84** lesen. Zudem erhalten sie ein Arbeitsblatt (vgl. **Texte und Materialien M9**), in dem **Beates Zimmer** genau beschrieben wird. Im Sinne eines fächerübergreifenden Unterrichts können die Schüler im **Kunsterziehungsunterricht** diesen Raum originalgetreu nachgestalten, um sich noch besser mit der Figur „Beate“ identifizieren zu können. Zuvor müssen sie die Methode des **Textlöschens** anwenden (vgl. **Texte und Materialien M9, Arbeitsauftrag 1**), um sich auf die signifikanten Merkmale zu konzentrieren. Im Rückbezug auf den Deutschunterricht sollen sie im Anschluss daran Beates „Würfel“, wie diese ihr Zimmer nennt, in wenigen Sätzen aus ihrer Sicht schildern und beschreiben, wie und warum sie den Raum allmählich umgestaltet hat, und ihre Ergebnisse schließlich im Unterricht vorstellen.

### 3. Schritt: Gegenüberstellung von Formen modernen Aberglaubens und Formen des Aberglaubens in Mittelalter bzw. früher Neuzeit

#### Lernziele:

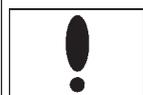
- Die Schüler bekommen einen Eindruck von okkultistischen Praktiken und erhalten sachliche Informationen darüber.
- Sie sollen für die Ursachen sensibilisiert werden, warum sich Jugendliche mit derartigen Praktiken beschäftigen.
- Sie sollen einen Einblick in die Wahnvorstellungen und den Aberglauben von Mittelalter und früher Neuzeit erhalten.
- Die Schüler lernen Details zum Hexenglauben in Mittelalter und früher Neuzeit kennen.
- Sie erhalten einen Überblick über die Verbrechen, die man den Hexen vorgeworfen hat.
- Sie vergegenwärtigen, dass die Menschen früher an die Existenz von Hexen und Teufel geglaubt haben.
- Sie sollen den Okkultismus bzw. Satanismus als moderne Form des Aberglaubens betrachten.



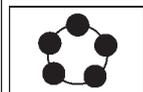
## 3.1.1

## Ralf Thenior – Die Fliegen des Beelzebub

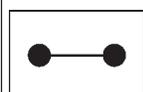
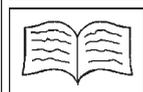
## Unterrichtsplanung



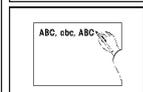
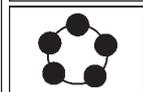
Es bietet sich an, diesen Unterrichtsschritt in Form eines **Team-Teachings** zusammen mit der **Religionslehrkraft** der Lerngruppe durchzuführen. Denn hier soll es um das für die Lektüre zentrale **Thema „okkultistische bzw. satanistische Praktiken“** gehen, die letztlich alle mit der Unsicherheit und den Ängsten der Menschen ein böses Spiel treiben.



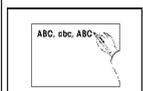
Als Einstieg tragen die Schüler im *Unterrichtsgespräch* ihre gesammelten Informationen (vgl. abschließende *Hausaufgabe* zu *Unterrichtsschritt 1*) zum Thema „**Okkultismus und Satanismus**“ vor. Um hier zu bündeln und auszuwerten ist das fakultative Team-Teaching sehr hilfreich. Dann teilt die Lehrkraft den Schülern ein Arbeitsblatt (vgl. **Texte und Materialien M10**) aus, auf dem Informationen zu einigen in der Lektüre genannten Praktiken enthalten sind, um in keinem Falle falsche Informationen zu diesem Thema im Raum stehen zu lassen. Dieses Blatt wird von den Schülern zunächst in *Stillarbeit* bearbeitet (**Arbeitsauftrag 1 und 2**) und dann werden die restlichen Arbeitsaufträge in *Gruppenarbeit* besprochen, um die rationale Textanalyse in der folgenden Unterrichtsphase vorzubereiten.



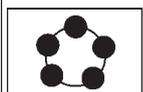
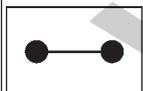
Auch in den **Kapiteln des Romans**, die als Hausaufgabe zu lesen waren, tauchen einige der vorgestellten **okkultistischen Praktiken** auf, die im ersten Teil der Erarbeitungsphase gegenwärtig werden. Eine Hälfte der Klasse soll nun in einer kurzen *Partnerarbeit* Textstellen sammeln, in denen von diesen Praktiken die Rede ist, und die Einzelheiten dazu notieren. Die andere Hälfte der Klasse soll kurz die Gründe zusammenstellen, warum sich gerade Beate zum Okkultismus hingezogen fühlt. Die Ergebnisse werden anschließend im *Unterrichtsgespräch* zusammengetragen und in einem *Tafelanschrieb* (vgl. **Texte und Materialien M11**) beziehungsweise im Heft notiert.



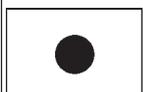
In einer Fortführung des Gesprächs sollen schließlich die Gründe Beates auf ihre Tragfähigkeit in der Wirklichkeit hin überprüft und gegebenenfalls erweitert werden. Sicher wird man Verständnis für Beate aufbringen können. Darauf werden die Schüler dazu angeregt, in *Stillarbeit* kurz nachzudenken, was Menschen in früheren Zeiten in einer ähnlichen Gemütslage, wie Beate sie hat, gemacht haben.



So wird der **Bogen zum Religionsunterricht** geschlagen, indem die Lehrkraft im Anschluss an eine Auswertung der Stillarbeit die Impulsfrage stellt, wer bzw. was eine Hexe sei, wenn dieses Thema nicht von den Schülern bereits artikuliert wurde. Die Frage wird zudem an der *Tafel* notiert (vgl. **Texte und Materialien M12**). Die Schüler tragen nun ihre Ideen zum **Thema „Hexe“** in *Stillarbeit* im Heft zusammen. Dann erhalten sie einige Minuten Zeit, um sich gemeinsam mit dem Banknachbarn in *Partnerarbeit* darüber Gedanken zu machen, aus welchen Bereichen sie hexenartiges Treiben noch kennen. Die Ergebnisse werden an der Tafel im *Tafelanschrieb M12* notiert.



Zur Vertiefung der erlangten Kenntnisse wird der Holzschnitt „*Wetter- und Hagelmachen*“ von Ulrich Molitor auf *Folie* (vgl. Vorlage: vgl. **Texte und Materialien M13**) gezeigt. Er stellt den Bereich des vielgestaltigen Schadenszaubers durch Hexen dar. Die Schüler werden dazu aufgefordert, im *Unterrichtsgespräch* das Bild zu beschreiben und eine passende Überschrift zu finden.



In der folgenden Erarbeitungsphase sollen die angeblichen Untaten der Hexen zusammengetragen werden. In einer vorangegangenen **Religions- oder Geschichtsstunde** kann hierzu entsprechende Vorarbeit geleistet werden, indem auf die Ängste und Nöte der Menschen in Mittelalter und früher Neuzeit eingegangen wird. Pest, Hungersnöte und Naturkatastrophen als Ausgangspunkte für den Hexen- und Teufelsglauben sollten hier angesprochen werden. Die Schüler notieren in *Stillarbeit* weitere Möglichkeiten schädigenden Zaubers bzw. andere

## 3.1.1

## Ralf Thenior – Die Fliegen des Beelzebub

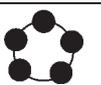
## Unterrichtsplanung

## 4. Schritt: Die Friedhofsszene: Maltes Wirkung auf seine Anhänger

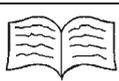


## Lernziele:

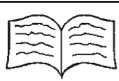
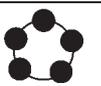
- Die Schüler werden für die Manipulation der Anhänger Maltes sensibilisiert.
- Sie lernen den im Text genannten Aleister Crowley kennen.
- Sie sollen dem Text mit ihren eigenen Emotionen begegnen.



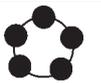
Dieser Unterrichtsschritt wendet sich nun der **Seite der Täter** und damit dem Thema der „**Manipulation**“ zu, nachdem die Seite der Opfer zuvor geklärt worden ist. Er beginnt mit der Gegenüberstellung einer **Friedhofsfotografie** und deren Verfremdung auf **Farbfolie** (vgl. **Texte und Materialien M15**). Die Schüler sollen zunächst das obere Foto (die Verfremdung bleibt noch verdeckt) betrachten, dann im *Unterrichtsgespräch* beschreiben und schließlich Spekulationen darüber anstellen, wie sie sich selbst wohl in der Nacht alleine auf diesem Friedhof fühlen würden. Als Impuls dazu wird nun die Verfremdung aufgedeckt.



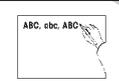
In der Erarbeitungsphase wird, nach dieser gefühlsmäßigen Annäherung, die spannende und gruselige **Friedhofsszene** aus der Lektüre (S. 117-126) gemeinsam gelesen, um die Schüler nicht mit der Verarbeitung dieser außergewöhnlichen Szene, in der Zak bei der Opferung einer Ratte mitmacht, alleine zu lassen. Anschließend werden im *Unterrichtsgespräch* erste Impressionen und Reaktionen gesammelt und geordnet.



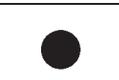
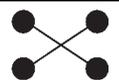
Danach wird die Identität von **Aleister Crowley**, der in der Szene erwähnt wird, in *Stillarbeit* entsprechend den Arbeitsaufträgen und im *Unterrichtsgespräch* bei der vergleichenden *Präsentation* der Resultate geklärt (vgl. **Texte und Materialien M16**). Die entscheidenden Stellen müssen im Text dann farbig unterstrichen werden, um ein präzises Erfassen von Informationen aus Sachtexten erneut zu üben (**Lösungen** vgl. **Texte und Materialien M17**).



Dann soll in *Stillarbeit* näher untersucht werden, was **Malte** bei dieser Sitzung auf dem Friedhof für einen Eindruck erwecken will und wie er dies den anderen sprachlich nahe bringen möchte. Zudem sollen sich die Schüler darüber Gedanken machen, wodurch die gruselige Atmosphäre erzeugt wird. Die Ergebnisse werden im *Tafelanschrieb* (vgl. **Texte und Materialien M18**) festgehalten.



Als Vertiefung und in einer handlungs- und produktionsorientierten Abrundung dieses Schritts modellieren die Schüler in mehreren *Gruppen* ein **Standbild**, in dem sie Malte und seine Anhänger sowie Zacharias auf dem Friedhof darstellen. „Gestalter und Darsteller“ sollen dabei mehrmals die Rollen tauschen, um im Anschluss daran im *Plenum* über die emotionale Wirkung dieser Maßnahme zu sprechen. Weiterführend kann man dazu die **digitale Fotografie** heranziehen und die entsprechenden Standbilder ablichten, um sie im Klassenzimmer auszustellen. Das Gefühl, selbst Opfer bzw. Täter gewesen zu sein, ermöglicht einen viel tieferen Zugang zur Aussage der Lektüre.



Die *Hausaufgabe* besteht darin, die Lektüre **bis Seite 177** zu lesen und schriftlich die Reaktionen von Zak und Beate auf diese Friedhofsnacht zusammenzustellen.

## Unterrichtsplanung

## 5. Schritt: Was ist mit Beate passiert?

## Lernziele:

- Die Schüler lernen die Hintergründe der Sekte kennen.
- Sie durchschauen die Vermarktungsabsichten bzw. finanziellen Machenschaften.
- Sie erkennen mögliche Gefahren, in denen sich Beate befinden könnte.

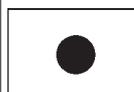
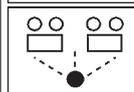
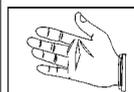
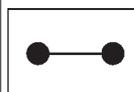
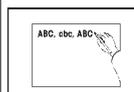
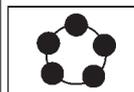
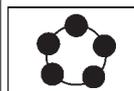
Zunächst werden mithilfe einer *Folie* (Vorlage: vgl. **Texte und Materialien M19**) die Folgen der Friedhofsnacht für Beate und Zak (und damit die Hausaufgaben) im *Unterrichtsgespräch* verglichen. Während der von sich selber schockierte Zak Hilfe bei Henri findet und so das Erlebnis rational im Gespräch verarbeiten kann, bricht die Welt für die gänzlich manipulierte Beate völlig zusammen. Sie erleidet einen völligen Identitätsverlust mit all seinen Begleiterscheinungen, sodass Sorgen um sie durchaus angebracht sind.

Als Einstieg in diesen Unterrichtsschritt, der die **Hintergründe okkultistischer Vereinigungen durchleuchtet**, dient eine weitere *Folie*, auf der eine Vermisstenmeldung präsentiert wird (Vorlage: vgl. **Texte und Materialien M20**). Dadurch sollen die Schüler sogleich in die Handlung hineinversetzt werden. In einem Brainstorming im Rahmen eines *Unterrichtsgesprächs* denken sie darüber nach, was mit Beate geschehen sein könnte. Die verschiedenen Ideen werden in einem *Tafelanschrieb* fixiert (vgl. **Texte und Materialien M21**).

In einer nun folgenden *Partnerarbeitsphase* sammeln die Schüler dazu Hinweise im Text. Hier zeigt sich, wie gründlich die Lektüre gelesen wurde. Die Ergebnisse werden wiederum im *Tafelanschrieb M21* festgehalten. Dabei werden im *Unterrichtsgespräch* die wahren Absichten Maltes nach seinem Verschwinden thematisiert.

Als handlungs- und produktionsorientierte Abrundung dient ein kurzer **Monolog**, in dem sich die Schüler in die **Rolle des Zak** versetzen sollen, der zunächst an ein positives Erlebnis mit Beate zurückdenkt (Rückblende) und anschließend eine Verbindung sowie eine Transformation zur Jetzt-Zeit (Roman) und somit zu seiner Einschätzung von Beates Situation herstellt. Durch die *Schülerpräsentationen* wird gleichzeitig nochmals der Inhalt des Romans ein wenig rekapituliert.

Die *Hausaufgabe* besteht darin, den Roman **bis zum Ende** zu lesen.



## 6. Schritt: Beates Rettung: ein „Happy End“?

## Lernziele:

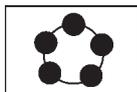
- Die Schüler erfahren, dass der Schluss der Lektüre offen bleibt.
- Sie konfrontieren Wirklichkeit und Wunschenken (nach einem guten Ende) miteinander.
- Sie werden vertieft für die Gefahren sensibilisiert, die von Sekten ausgehen.
- Sie bekommen Informationen über die Organisation „Engelwerk“.
- Sie beschäftigen sich mit der Rettung Beates.
- Sie beurteilen in einer Buchkritik den Wert der gesamten Lektüre.



## 3.1.1

## Ralf Thenior – Die Fliegen des Beelzebub

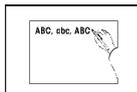
## Unterrichtsplanung



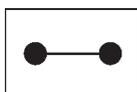
Als Einstieg zum letzten Unterrichtsschritt, der den **offenen Schluss des Romans** thematisiert, dient eine *Folie* (Vorlage: vgl. **Texte und Materialien M22**). Sie zeigt Titel von Filmen, die ein klassisches „Happy End“ haben. Die Schüler sollen sich im *Unterrichtsgespräch* dazu äußern, was für sie zu einem Happy End gehört. Zudem werden sie nach weiteren bekannten Filmen mit Happy End gefragt.



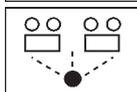
Um zur Rettung Beates und damit zum Buchschluss überzuleiten, muss im *Unterrichtsgespräch* vorab geklärt werden, dass Beate von ihrer fanatischen Mutter einem **Exorzisten des „Engelswerks“** übergeben worden ist und somit von einem Extrem ins andere fällt.



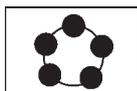
Dies bringt Zak zusammen mit Henri in Erfahrung. Diese Ausgangssituation für die Rettung wird sogleich im *Tafelbild* (vgl. **Texte und Materialien M23**) festgehalten.



In einer *Partnerarbeitsphase* sollen die Schüler dann **Stationen von Beates Befreiung** notieren. Die Ergebnisse werden an der *Tafel* notiert (vgl. **Texte und Materialien M23**).



Daraus resultiert, dass die anfänglich aufgeworfene Fragestellung nach einem Happy End sicher nicht mit der Lektüre zusammenpasst. Hier muss auch gefragt werden, inwiefern Beate am Ende des Romans wirklich aus den Fängen der Satanisten und Exorzisten gerettet ist. Dazu werden in einem *Lehrervortrag* oder durch ein *Schülerreferat* Informationen zum „Engelwerk“ gegeben (vgl. **Texte und Materialien M24**).



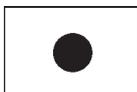
In einem *Unterrichtsgespräch* sollen sich die Schüler danach zu der Frage äußern, ob sie persönlich den Schluss anders gestaltet hätten. Zur Illustration ihrer Aussagen sollen sie den Hefteintrag, der aus **Texte und Materialien M7** entstanden ist, heranziehen. Gleichzeitig wird die *Folie* aus der Vorlage **M8** zur Kontrastierung gezeigt.



Bei der Beantwortung der Frage wird wohl eine Gegenüberstellung der Sehnsucht der Leser (und der Menschen allgemein) nach einem guten Ausgang und der Unvollkommenheit der Wirklichkeit entstehen. Die **Problematik des Sektenausstiegs** wird hier berührt. Denn völlig sinngemäß landen Beate und ihre Mutter, die beide auf je eigene Weise religiöse Suchtsymptome zeigen, in psychiatrischer Behandlung. Zak und Henri können Beate an dieser Stelle nicht mehr helfen, weil er mit dem sehr komplexen Vorgang des Aufbaus eines neuen, sinnvollen Weltbilds völlig überfordert wäre. Informationen zu dem sehr aufwändigen Problem des Sektenausstiegs lassen sich leicht im Internet, z.B. unter <http://www.sektenberatung.ch/Hilfen/hilfen.htm>, finden.



Zum Abschluss dieser Unterrichtseinheit sollen die Schüler eine **kurze Buchkritik** für den besten Freund bzw. die beste Freundin verfassen, der/die das Buch noch nicht gelesen hat. Darin müssen Gründe angeführt werden, warum er oder sie das Buch lesen (oder auch nicht lesen) sollte. Auch die anfänglich (*Unterrichtsschritt 1*) aufgestellten Erwartungen an den Inhalt des Buchs auf Grund des Layouts sollen dabei thematisiert werden.



<b>3.1.1</b>	<b>Ralf Thenior – Die Fliegen des Beelzebub</b>
<b>M 2</b>	<b>Texte und Materialien</b>

### Zaks Traum ...

Ich träumte immer noch davon. Obwohl es jetzt vorbei ist. Schweißgebadet schrecke ich aus dem Schlaf. War das mein eigener Schrei, der mich geweckt hat? Die tausend Augen, die mich im Traum beobachteten, verschwinden in der Dunkelheit. Ich liege im Bett. Mein Herz rast. Im Traum habe ich Satan gesehen.

- 5 Ein Mädchen kniet vor ihm. Das Mädchen betet ihn an. Es ist Beate. Satan beugt sich über Beate und zieht sie zu sich empor.

Er küsst sie auf die Stirn. Eine Wunde bricht auf, wo seine Lippen sie berühren. Blut sprudelt aus der Wunde. Satan hält einen Kelch in der Hand und fängt das Blut auf.

- Er trinkt. Dann fällt sein Blick auf mich. Langsam kommt er auf mich zu. Mit höhnischem Grinsen  
10 reicht er mir den Becher mit Beates Blut. *Trink!*

Ich schreie. Ich erwache. Ich schlafe ein.

Es ist nicht Satan. Es ist Malte. Er hat ein Pentagramm auf den Grabstein gesprüht. Beate steht neben ihm. Wir anderen stehen im Kreis um das Grab. Maltes triumphierender Blick trifft mich. Mein Herz wird zum Eisklumpen. Er gibt mir eine Ratte in die Hand. Die Ratte kratzt und beißt.

- 15 *Töte sie!*, schreit Beate. Ich ziehe dem Tier eine Rasierklinge durch die Kehle. Warmes Blut läuft mir über die Finger. Ich schreie.

Ich wache auf und liege in meinem Bett. Mein Herz rast. Es ist doch vorbei. Es ist alles vorbei. Und ich träume immer noch vom Satan.

- Nein, nicht nur. Ich träume auch von Beate. Sie liegt nackt auf einem Tisch. Ihre Augen sind weit  
20 geöffnet. Sie ist starr vor Angst. Drei Priester mit Masken stehen um sie herum. Einer liest mit murmelnder Stimme aus einem alten Buch. Der zweite schneidet Beate mit einer großen Schere die Brust auf und reißt ihr Herz heraus. Mit beiden Händen hält er das zuckende Herz in der Luft. Der dritte macht sich an einem Becken mit glühenden Kohlen zu schaffen. Er zieht ein rotglühendes Kreuz heraus und drückt es auf Beates zischendes Herz. Beate schreit.

- 25 Und ich erwache.

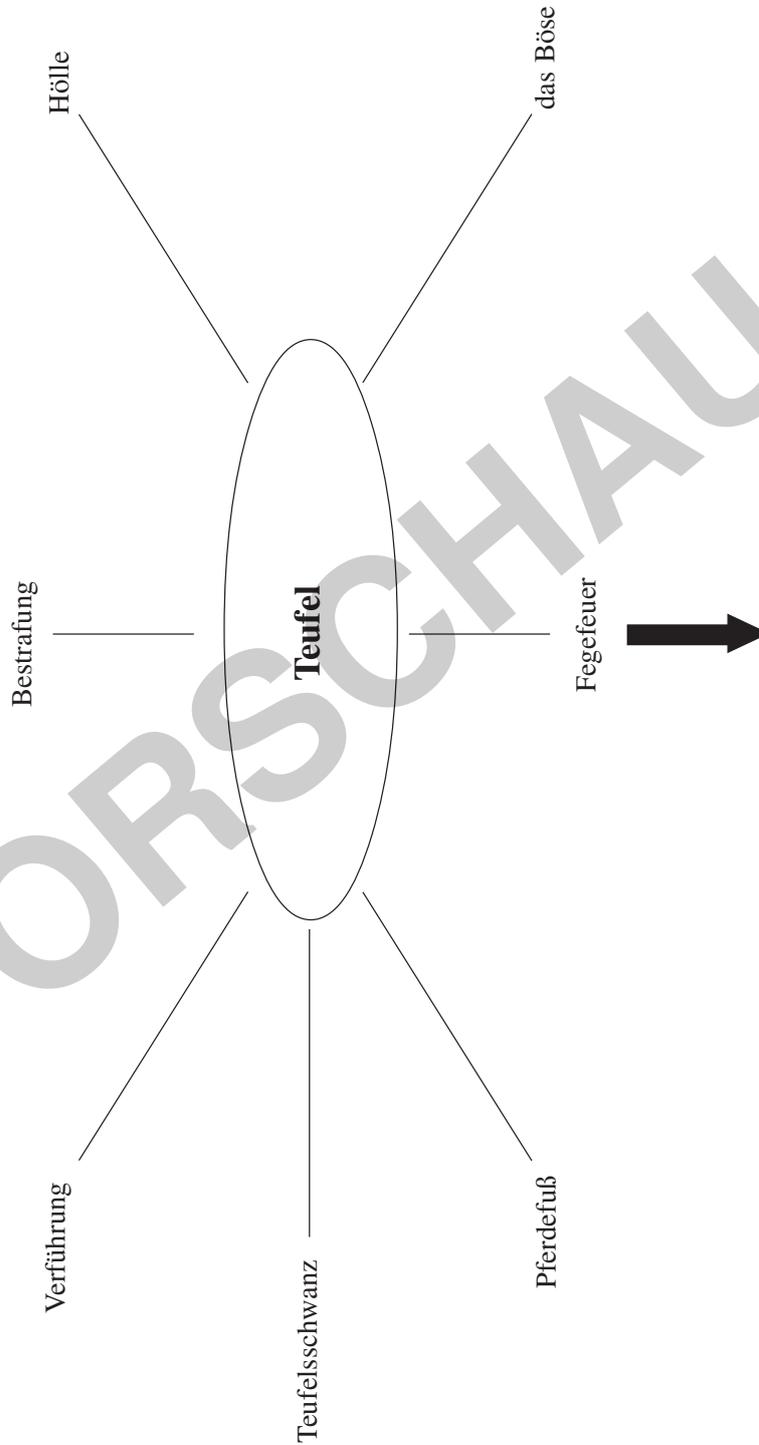
(aus: Ralf Thenior, *DIE FLIEGEN DES BEELZEBUB* © 1993 by Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH, Ravensburg)

#### Arbeitsauftrag:

1. Lies dir den Text genau durch und versuche herauszufinden, worum es in dem Buch „Die Fliegen des Beelzebub“ gehen könnte!
2. Markiere alle Begriffe im Text, die mit dem Teufel oder dem Bösen zu tun haben!
3. Welche Gefühle erweckt dieser Text bei dir?
4. Wie und wo ändert sich die Zeitform der Verben? Warum ist das so?

Ralf Thenior: Die Fliegen des Beelzebub

Begriffsklärung



Alle Kulturvölker und Religionen kennen seit jeher eine Satansgestalt.

**Grund:** Neben Gott als Vertreter des Guten ist eine Figur des Bösen notwendig, um das menschliche Handeln zu erklären. Außerdem führen Magie und Aberglaube zu diesen Vorstellungen.

<b>3.1.1</b>	<b>Ralf Thenior – Die Fliegen des Beelzebub</b>
<b>M 4</b>	<b>Texte und Materialien</b>
<p style="text-align: center;"><b>Erklärung des Wortes „Beelzebub“</b></p> <p>Schon im Alten Testament wurde ein Ortsgott der Philister, der eigentlich „Baal Zebul“, also „erhabener Herr“ hieß, dämonisiert und als Baal Zebub, d.h. „Herr der Fliegen“, lächerlich gemacht.</p> <p>Beelzebub tritt dann im Neuen Testament als der höchste aller Dämonen auf. Die Redewendung „Den Teufel durch Beelzebub“ austreiben aus dem Matthäusevangelium meint dementsprechend, 5 dass ein Übel durch ein noch größeres Übel aus dem Weg geräumt wird.</p> <p>Außerhalb der Weltreligionen Judentum und Christentum taucht der Name „Beelzebub“ oft in der Magie, beispielsweise in Zaubersprüchen, auf. Im Volksmund der Menschen wird das Wort „Beelzebub“ auf Gestalten und Wesen angewendet, die Felle von Tieren als Kleidungsstücke benutzen.</p> <p>Es gibt viele Bezeichnungen für das schlechthin Böse in der Sprache der Menschheit: Unabhängig 10 davon ob man „Teufel“, „Satan“, „Luzifer“ oder „Beelzebub“ sagt, meint man stets die Quelle alles Bösen damit. Dass alle Volksgruppen der Erde solch ein Wesen kennen, liegt wohl daran, dass es als Gegenstück zu einem absolut Guten, also einem vollkommenen Gott, der nicht böse sein darf, auch einen Ausgangspunkt für das Übel und Leid in der Welt geben muss. Nicht zuletzt die Menschen selber, die ihr Fehlverhalten nicht verantworten wollen, sind an solch einer Figur interessiert.</p> <p>15 Demgemäß kennt jedes Volk in der Geschichte der Menschheit eine Teufelsgestalt. Das gilt auch für die jüdisch-christliche Tradition, in der beispielsweise die Versuchung Jesu durch den Satan beim Fasten in der Wüste geschildert wird. Auch die Erzählung vom gefallenem Erzengel Luzifer, der durch Gott vom Himmel in die Hölle verwiesen wurde, gehört zum allgemeinen religiösen Kulturwissen dazu. Dennoch kommt dem Satan in der jüdisch-christlichen Überlieferung nur ein geringer 20 Stellenwert zu. Die sagenumwobene und bedeutsame Satansgestalt mit all ihren Kennzeichen, die der Volksglaube kennt, resultiert vielmehr aus dem menschlichen Aberglauben, der wiederum mit der Angst der Menschen spielt.</p> <p><b>Arbeitsauftrag:</b></p> <p>1. <i>Unterstreiche die unterschiedlichen Bedeutungen und Ursprünge des Wortes „Beelzebub“ und fasse sie am Rand in eigenen Worten zusammen! Arbeite gemeinsam mit deinem Banknachbarn!</i></p> <p>2. <i>Wie stellst du dir den „Teufel“ vor? Male ein Bild in dein Heft!</i></p>	

### Das Beziehungsgeflecht der Personen

#### Arbeitsauftrag:

1. Schneide die Rechtecke aus und ordne sie so an, dass die Personenkonstellation erkennbar wird!
2. Weise den Personen kennzeichnende Merkmale zu!
3. Bestimme auch ihr Verhältnis zueinander!
4. Du darfst dabei auch mit grafischen Zeichen und Symbolen arbeiten!

The image shows nine rectangular cards of various sizes, each containing a name in bold capital letters. The names are: VATER, BEATE, MUTTER, LILO, ZAK, MUTTER, MALTE, KIKI, and HENRI. The cards are arranged in a scattered pattern. A large, semi-transparent watermark reading 'VORSCHAU' is oriented diagonally across the entire page, passing over the cards.

<b>Ralf Thenior – Die Fliegen des Beelzebub</b>	<b>3.1.1</b>
<b>Texte und Materialien</b>	<b>M 11</b>

**Der Sog des Okkultismus**

- Okkulte Praktiken:**
- Gläserücken
  - Telepathie
  - Ekeltraining
  - Beschwörungen
  - Geisterglaube
  - Satanskult

führt zu

- Beates Anfälligkeit:**
- Mutter: Hass; Unehrllichkeit
  - Angst
  - Einsamkeit
  - Jenseitssehnsucht
  - Hass
  - fehlender Vater
  - Malte

Zak wird wegen der Zuneigung zu Beate trotz vorhandener vernünftiger Einsichten immer mehr in die okkulte Welt hineingezogen.

<b>3.1.1</b>	<b>Ralf Thenior – Die Fliegen des Beelzebub</b>
<b>M 16</b>	<b>Texte und Materialien</b>
<p style="text-align: center;"><b>Aleister Crowley (1875-1947)</b></p> <p>Aleister Crowley gilt als Gründer des modernen Satanismus. Er führte magische Experimente durch und erweiterte alte okkultistische Systeme, sodass sie in einem neuen Licht erschienen, wodurch der Okkultismus neue Impulse erhielt.</p> <p>Crowley wurde am 12. Oktober 1875 in England geboren und bekam von seinen bürgerlichen Eltern den Namen Edward-Alexander. Dass er für übersinnliche Erscheinungen schon in jungen Jahren große Aufmerksamkeit aufbrachte, stieß in seinem strengen und konservativen Elternhaus auf Ablehnung. Die Mutter soll ihn demnach sogar als „the beast“ (das Tier) beschimpft haben.</p> <p>Während seiner Studienzeit in Cambridge ging Aleister Crowley seinen okkultistischen Vorlieben intensiv nach und experimentierte mit allen magischen und okkulten Vorgehensweisen, die ihm in die Quere kamen, wobei er sich mit vielen okkultistischen Institutionen vertraut machte.</p> <p>Im April 1904 begann er mit einem eigenständigen okkulten Entwurf. Ausgangspunkt hierfür war nach seinen eigenen Informationen die Begegnung mit dem übermenschlichen Wesen „Aiwaz“, das ihm das Buch des Gesetzes, eine Art neues Evangelium, offenbarte. Dadurch wird die Bibel abgelöst und durch eine neue Lehre ersetzt. Die Vergöttlichung des Menschen und ein radikaler Egoismus sind wesentliche Elemente dieses Systems.</p> <p>Weiterhin wendet sich Crowley gegen das Christentum, um den Satan, den er in seinen Büchern zwar gelegentlich erwähnt, aber nicht ins Zentrum seiner Gedanken stellt, zu verehren. Schüler seines 1907 gegründeten Ordens „Astrum Argentum“ (lat. Silberner Stern) und andere Satanisten griffen später diesen satanistischen Ansatz auf und stellten ihn in den Vordergrund.</p> <p>Crowley erweist sich immer mehr als exzentrischer Sonderling. In der 1920 in Sizilien von ihm erbauten „Abtei Thelema“ soll er unter Drogen in extravaganten Kostümen unterwegs gewesen sein und sexuelle Orgien vollzogen haben. Der „Silberne Stern“ diente ihm als Lehranstalt, um seine okkultistischen Ideen zu verbreiten und Magier zu schulen, die Mensch, Welt und Natur unterwerfen und beherrschen sollten.</p> <p><b>Arbeitsauftrag:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Informiere dich anhand des Textes darüber, wer Aleister Crowley war!</i></li> <li>2. <i>Unterstreiche die wesentlichen, aber keine überflüssigen Informationen mit Bleistift!</i></li> <li>3. <i>Überlege kurz, ob du Gruppen oder Personen kennst, die sich als „Nachfolger des Satans“ bezeichnen!</i></li> </ol>	